

Im Schatten von Olympia großes Leid in Tibet

Ungeachtet der allgemeinen Betroffenheit rund um den Globus wird der Bevölkerung von Tibet weiterhin großes Leid zugefügt

- mit Verhaftungswellen bisher ungeahnten Ausmaßes (bisher über 6000 Verhaftungen). Verhaftete werden schwer gefoltert, jetzt droht auch die Todesstrafe.
- mit gezielter Traumatisierung der tibetischen Bevölkerung durch politische Zwangsschulung in „patriotischer Erziehung“ und anderen Instrumenten des Völkermords.

Um Patriotismus zu zeigen, muss z.B. auf Dalai Lama Bilder getrampelt werden; selbst tibetische Omas werden verprügelt, wenn sie das nicht tun.

Die momentane Situation in Tibet kann so zusammengefasst werden: Solange die Regierungen der Internationalen Gemeinschaften auf „Abwarten“ setzen, versucht das chinesische Regime durch „Säuberungsaktionen“ die „Harmonie mit dem Chinesischen Volk“ mit äußerster Härte herzustellen. Das chinesische Militär vernichtet die Menschenrechte der tibetischen Bevölkerung. Größte Gefahr entsteht durch die Abriegelung des Landes vor der Weltpresse.

Am Freitag, den **30. Mai 2008**

um 17 Uhr

beginnt am **Adolf-Pichlerplatz** ein

Schweigemarsch für Tibet

**durch die Innsbrucker Innenstadt mit anschließender Kundgebung
(Franziskanerplatz bis 19 Uhr)**

Organisation: Tibet Initiative Tirol; Europaabgeordnete Eva Lichtenberger; Exil Tibeter;
angefragt: Ehrw. Geshe Tenzin Dhargye; Kontaktperson Alexius Findenig Tel: 0699.12621906